Hobby eines Partners

Von der Feuerwehr zur Bundesrats-Staatskarosse

F.W. Im Shell regional, Ausgabe Dezember 93, stellten wir Ihnen Bruno Rüegg aus Gommiswald/SG vor. Seit über 25 Jahren führt er dort einen Betrieb mit Toyota-Vertretung und Shell Tankstelle. Wir versprachen Ihnen, über die Restaurierung eines prächtigen Cadillac V8 5,8 l Imperial 1929 zu berichten.

«Liebe auf den ersten Blick»
Als Bruno Rüegg den zum Feuerwehr-Mannschaftsvehikel mit angeschweisstem Werkzeugkasten umfunktionierten Cadillac vor 20 Jahren erstmals sah, war es gleich «Liebe auf den ersten Blick». Aber erst Jahre später konnte er sein «Traumauto» mit dem Versprechen kaufen, es auch fachmännisch zu restaurieren. Über den Cadillac-Club beschaffte er sich Originalpläne und dann begann es wie immer, wenn Bruno Rüegg einen Oldtimer restauriert: Alles wurde total zerlegt und dann von Grund auf originalgetreu aufgebaut.

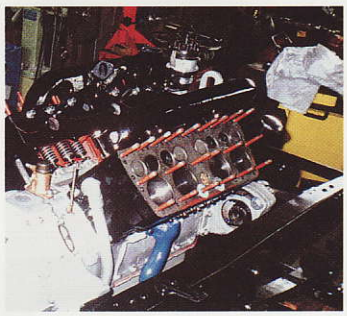
Der Holzunterbau und die Türpfosten waren morsch. Bruno Rüegg kennt sich als Bauernsohn auch mit Holz bestens aus. Das Eichenholz wurde in der richtigen Wuchsrichtung ausgesucht und neu eingesetzt.

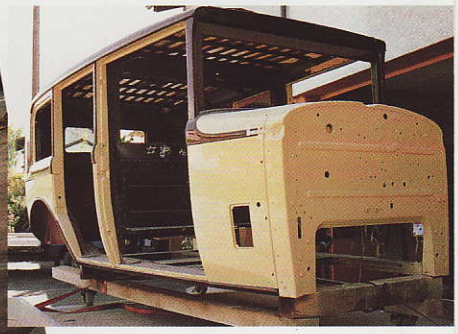
Nach der Entfernung des Werkzeugkastens war vor allem der Radius des hinteren Sickenschwunges eine sehr schwierige Carrosseriearbeit. Glücklicherweise konnte dieser an einem gleichen Modell nachgemessen werden.

Der neue Holzaufbau wurde mit neuem Blech originalgetreu verkleidet und das Chassis sandgestrahlt, spritzverzinkt, grundiert und gespritzt.

Der Motor ist ein gut 500 kg schwerer «Mocken». Er wurde sorgfältig überholt und der Alu-Motorblock Glasperlen gestrahlt. Auch Achsen, Getriebe und Federn wurden total revidiert.

Die grosse Liebe steckt im Detail. Zufällig fand Bruno Rüegg auf einem Teilemarkt in Burgdorf Original-Scheinwerfer. Mit Cadillac-Ansteckwappen wurden die Embleme im Scheinwerfer-Chromaussenring wieder in den Originalzustand versetzt. →





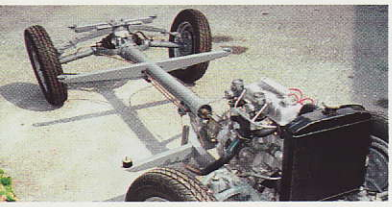
Türgriffe in Messing nachgebildet und die Pedal-Gummis mit Originalemblem in beständigem Wacker Silicon nachgegossen.

Nachdem auch die Innenräume tapeziert und die Sitze originalgepolstert waren, konnte das Bijou erstmals zurück auf die Strasse. Anlässlich von grossen Festen oder beim Bundesratsbesuch in Benken ist der Cadillac mit Restaurator Rüegg ein vielbestauntes Transportmittel...

Bruno Rüegg fuhr Bundesrat Arnold Koller mit seinem Cadillac

Unmögliches wird sofort erledigt

Je komplizierter und unmöglicher ein Restaurationsauftrag scheint, umso lieber packt Bruno Rüegg diese Aufgabe an. Ein Beispiel dafür war eine Ruine eines Skoda 1,2 l Cabriolet Felicia 1960. Hier drei Stationen auf dem Weg zum Traumauto seiner Tochter.



Viele weitere Oldtimer erlebten bei Bruno Rüegg eine «liebevolle Wiedergeburt»: ein Austin Cabriolet Clifton 1921, ein MG A 1961 und TC 1947, ein Renault Monasix 1925 und ein Buick Auckland Cabriolet 1924.

Gegenwärtig arbeitet er an einem OM Superba 665 Mille-Miglia 1927 mit zwei Vergasern und Doppelzündung. Bei einem Alteisenhändler im Grümpel fand er einen Presto Typ D Sport 1921. Diese deutsche Autofabrik in Chemnitz schloss 1927 ihre Tore und dieser Wagen war «Stück Nr. 24». Im Automobilmuseum Sinsheim fand Bruno Rüegg ein solches Auto. Die Messeleitung stellte ihm diese Rarität zwei Tage zur Verfügung: zum untersuchen, messen und fotografieren. Wetten, dass wir die Nr. 24 einmal wie neu bestaunen können!

Bei Bruno Rüegg entdeckten wir auch Zweiräder: eine Indian 1923 V-2-Zylinder mit 600 ccm und eine Harley-Davidson 1932 V-2-Zylinder mit 1200 ccm. Diese Maschine hat 3 Vorwärts- und einen Rückwärtsgang und ist mit einem Original-Seitenwagen ausgerüstet.

Ein grosses Fachwissen und immense Erfahrung vereint Bruno Rüegg mit viel Liebe in sein Hobby. Wenn er mit Begeisterung erzählt, weiss er praktisch auf alle Fragen eine kompetente Antwort. Nur auf eine nicht: wieviele Stunden er in seine Bijoux investiert hat!

■